Meine Gläser

Ausschneiden, aufkleben und einen Monat lang mitschreiben.

Alltag

für den Monat

gehört

Sparen

für mein Ziel

gehört

Verschenken

für eine Freude

gehört

mein eigenes Glas

gehört

Mein Ziel

Wofür ich spare

€ Betrag

Mein Kassenbuch für den Monat

Datum	Wofür	rein €	raus €	Stand €
	Taschengeld			

Was die Gläser mit zehn bis zwölf Jahren leisten

> Ab jetzt ist das dein Geld für den ganzen Monat. Mit zehn bis zwölf Jahren reicht die Woche nicht mehr als Takt, das Kind plant einen Monat und schreibt mit, wohin das Geld geht.



So fangt ihr an

Das Taschengeld kommt einmal im Monat und wird gleich aufgeteilt. Auf der Vorderseite ist ein Kassenbuch für einen Monat. Das Kind trägt jede Einnahme und jede Ausgabe ein, und der Stand rechts muss zum Inhalt der Gläser passen.

Bei 25 Euro im Monat zum Beispiel 15 Euro für „Alltag“, 7 Euro für „Sparen“ und 3 Euro für „Verschenken“. Wer will, spielt Bank und zahlt am Monatsende 5 Prozent auf „Sparen“, bei 20 Euro also 1 Euro. Das ist großzügiger als jede echte Bank, und genau das sagt ihr dem Kind auch.

Ist „Alltag“ in der dritten Woche leer, gibt es keinen Vorschuss. Der nächste Monat wird dann anders geplant, und das lernt man nur mit echtem Geld.

Drei Fragen für das Gespräch

1. **„Reicht das Geld bis zum Monatsende?“**
   Wer einmal in der dritten Woche nichts mehr hat, plant den nächsten Monat selbst anders.
2. **„Wo ist das Geld hin?“**
   Das Kassenbuch beantwortet die Frage ohne Streit. Nicht ihr zeigt es, die Zahlen zeigen es.
3. **„Warum zahlt eine Bank Zinsen?“**
   Der Zins ist die Miete für geliehenes Geld. Wer spart, verleiht es an die Bank.

Die Aufgabe für diesen Monat

Übergebt dem Kind einen Posten ganz, zum Beispiel Kinokarten oder das Guthaben fürs Handy. Es trägt jede Ausgabe ins Kassenbuch ein, und am Monatsende zählt ihr zusammen nach, ob Buch und Gläser übereinstimmen.